

Jahresbericht 2010

Herzlichen Dank an Alle, die ein Vierteljahrhundert Engagement für die Rechte von Frauen ermöglicht und mitgetragen haben!

Ein großer Dank gilt den Frauen, die 1985 den Verein gegründet und 1988 die Frauenberatungsstelle eröffnet haben!

Ein weiterer Dank geht an unsere Finanzgeber, Politikerinnen und Politiker, die Verwaltungen des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Bielefeld. Seit 1995 schaffen öffentliche Mittel die finanzielle Basis für das kontinuierliche und professionelle Unterstützungsangebot für Frauen bei psychischen, sozialen und rechtlichen Problemen und allen Formen von Gewalterfahrungen.

Dennoch ist es uns ohne Zufinanzierung durch Mitgliedsbeiträge und Spenden nicht möglich, unser Angebot aufrecht zu erhalten und den sich im Lauf der Jahrzehnte verändernden Bedürfnissen anzupassen. Besonders bedanken möchten wir uns bei allen Mitgliedsfrauen, (Geburtstags-)Spenderinnen/ Spendern und Bielefelder Stifterinnen/ Stiftern sowie bei den Stadtwerken, die unsere Arbeit auch in 2010 finanziell unterstützt und damit auch ideell gefördert haben!



Marie Wortberg, Vorstand



Dr. Uschi Baaken, Vorstand

Ebenso möchten wir an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Praktikantinnen für ihre Unterstützung und ihr unermüdliches Engagement danken.

Ein weiterer Dank gilt allen, die uns bei unserer Jubiläumsfeier unterstützt und mitgewirkt haben - dem Duo Zilp-Zalp, der Artistin Andrea Berg alias Madame Nathalie für ihre künstlerischen Beiträge, der Schüler-Catering-Firma Möller-Menü für die kulinarischen Köstlichkeiten sowie den Festrednerinnen und -rednern für ihre wertschätzenden Worte über unsere fachliche und frauenpolitische Arbeit.

Bedanken wollen wir uns auch bei unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Kommune für die gute Zusammenarbeit und bei unseren Vertreterinnen und Vertretern in den Dachverbänden in Land und Bund, die uns Rückhalt in unserer Arbeit geben.

Im Folgenden geben Ihnen Zahlen und Fakten Auskunft über die Arbeit der Frauenberatungsstelle und der Projekte des Vereins, Presse und Bilder vermitteln einen Eindruck vom Jubiläum. Einen Ausblick auf 2011 gibt die Vorstellung der beiden aktuellen Präventionsprojekte. Viel Spaß beim Lesen!

Vorstand und Team

Statistik

Frauenberatungsstelle 2010 (ohne Projekte)*

Insgesamt haben 917 Frauen online, telefonisch und persönlich das Informations- und Beratungsangebot der Frauenberatungsstelle genutzt, 34,8% davon sind Frauen mit Zuwanderungsgeschichte. Davon haben 435 Frauen Informationen abgefragt bzw. wurden gezielt weitervermittelt an andere (spezialisierte) Beratungs- und Fachstellen, 482 Frauen wurden in ein bzw. mehrmalige Beratungsgespräche und/ oder Begleitungen übernommen.

Anzahl der beratenen Frauen	482
Beratungs- und Therapiegespräche	1.948
Begleitungen	14

Problembereiche (Mehrfachnennungen):

Berufliche Probleme	61
Gesundheit/ psychische und /oder psychosomatische Erkrankungen	170
physische und psychische Gewalt	273
sexualisierte Gewalt	68
Kinder- und Erziehungsfragen	78
Migrationsproblematik	24
rechtliche Probleme/ Verfahrensbegleitung	27
Zwangsheirat	7
Stalking	10
Selbstwert	129
Sexualität/ sexuelle Identität	18
Sozialberatung/existentielle Sicherung	24
Soziale Isolation/ Kontaktschwierigkeiten/ Trauer	69
Sucht	15
Essstörungen	52
Trennung/ Scheidung/ Beziehungsprobleme	212
Sonstiges	19

Alter :

unter 14 Jahre	-
14 - 17 Jahre	10
18 - 25 Jahre	56
26 - 40 Jahre	126
41 - 50 Jahre	113
51 - 60 Jahre	35
über 60 Jahre	15
keine Angabe	127

Staatsangehörigkeit:

deutsch ohne Zuwanderungsgeschichte	223
deutsch mit Zuwanderungsgeschichte	53
andere Staatsangehörigkeit	80
keine Angabe	126

Lebensform:

Alleinlebend/ Ein-Personen-Haushalt	106
in Partnerschaft lebend	45
in Partnerschaft lebend mit Kind/ern	83
nicht in Partnerschaft lebend mit Kind/ern	71
in der Familie lebend	21
Sonstige Lebensform	23
Keine Angabe	133

Projekte 2010

Zusätzlich haben sich im Projekt Essstörungen online, telefonisch und persönlich über 190 Betroffene/ Unterstützungspersonen und Fachkräfte beraten lassen oder die Gruppenangebote (Gruppe für Betroffene/ Gruppen für weibliche Angehörige) genutzt.

In den Projekten „Kinder im Mittelpunkt“ (bis September 2010) und „FAMM“ (ab Oktober 2010) ließen sich über 60 Frauen in Schwangerschaft, mit Neugeborenen und Kleinkindern persönlich beraten.

* Zahlen gem. Landesstatistik Frauenberatungsstellen

Veranstaltungen und Fachbeiträge

22.03.2010: Teilnahme an der Veranstaltung zum Tag der Kriminalitätsoffer mit dem Theaterstück „„Ich werde es sagen“ Geschichte einer missbrauchten Kindheit“, veranstaltet vom Netzwerk Opferhilfe Bielefeld in Kooperation mit der VHS Bielefeld

14.04.2010: Veranstaltung „FrauenLebenLesen“, ein Vorleseabend in Kooperation mit dem Buchladen Eulenspiegel im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums des Vereins Psychologische Frauenberatung e. V.

20.04.2010: Teilnahme am Fachtag „Schnelle Hilfe für Opfer von Gewalttaten“ des LWL, Münster

10.06.2010: Jubiläumsfeier anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Vereins Psychologische Frauenberatung e. V.

04.07.2010: Benefizveranstaltung „Schwungvolle Töne - Swinging Tunes“ mit den Fritschy-Sisters und John Wesley Zielmann im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums des Vereins

23./ 24.07.2010: Teilnahme an der interdisziplinären Tagung „Gewalt und Missachtung gegenüber Kindern und Jugendlichen. Die Verantwortung der Wissenschaft“ der Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaften

01.08.2010: Gottesdienst „BildSchöneFrauen“ im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums des Vereins in der Süsterkirche Bielefeld

13./ 14.09.2010: Teilnahme an der Fachtagung „Chancen nutzen in bewegten Zeiten“ des Dachverbandes der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V., Bonn

16.09. – 27.10.2010: Eröffnung und Präsentation der Ausstellung „BildSchöneFrauen“ in den Stadtwerken Bielefeld

28.09.2010: Teilnahme am Fachtag „Immer noch in den Kinderschuhen“ zur Kooperation zwischen Psychiatrie und Jugendhilfe bei

Kindern psychisch kranker Eltern, veranstaltet von der PSAG Bielefeld u.a..

28.10.2010: Fachveranstaltung zu Warnsignalen häuslicher Gewalt und Buchvorstellung „Und das soll Liebe sein“ mit Edith Beleites im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums des Vereins

29.10.2010: Teilnahme am „Bielefelder Marktplatz“

1.11. – 01.12.2010: Plakatkampagne „www.kidsinfo-gewalt.de“ der Arbeitsgruppe Kinder misshandelter Mütter des Bielefelder Interventionsprojektes gegen Gewalt von Männern in Beziehungen, gefördert durch das MGEPA

10.11.2010: Infostand und Teilnahme am 4. Integrationskongress OWL

15.11.2010: Teilnahme am Fachtag „Behinderte Frauen haben Rechte“ des Frauennotrufs Bielefeld e.V.

24.11.2010: Durchführung der Fortbildung „GeWichtig“ für Grundschullehrerinnen zum Thema Essstörungen

24.11.2010: Infostand und Teilnahme an der 8. Interkulturellen Berufs- und Informationsbörse

09.12.2010: Fachveranstaltung für Lehrerinnen/ Lehrer: „Folgen häuslicher Gewalt für Kinder und Jugendliche und die Einflussmöglichkeiten der Schule“ der Arbeitsgruppe Kinder misshandelter Mütter des Bielefelder Interventionsprojektes gegen Gewalt von Männern in Beziehungen, gefördert durch das MGEPA





Filiz Selman, Sylvia Krenznel, Cornelia Neumann (Leitung) und Gabriele Block (von links) freuen sich auf viele Gäste.
Foto: Nina Kallmeier

Frauenberatung feiert 25-jähriges Bestehen

Heute Abend ist die offizielle Jubiläumsfeier

Bielefeld (nk). Vor 25 Jahren ist der Verein Psychologische Frauenberatung Bielefeld aus der autonomen Frauenbewegung entstanden. Am Anfang war es eher ein Therapiezentrum, heute ist die Geschäftsstelle an der Ernst-Rein-Strasse 33 hauptsächlich eine Beratungsstelle. Das vierköpfige Team unter der Leitung von Cornelia Neumann kümmert sich um die Sorgen und Ängste der Hilfesuchenden.

Etwa 800 Erstkontakte wurden im vergangenen Jahr registriert, gut die Hälfte der Betroffenen konnte an andere Institutionen weitervermittelt werden. Um den Rest kümmern sich Sylvia Krenznel, Cornelia Neumann, Gabriele Block und Filiz Selman in der Beratungs-

dem Projekt »Ess-Störung« be- treut, welches sich an Betroffene und Angehörige richtet. Opfer so- zialer, psychologischer oder kör- perlicher Gewalt wenden sich zu- nehmend an die Beratungsstelle. Weiterhin wird Unterstützung im Trennungs- oder Scheidungspro- zess angeboten. Auch mit Ängsten verschiedener Art setzen sich die Beraterinnen auseinander. »Das können Depressionen, Zweifel am Selbstwertgefühl oder der Umgang mit der Arbeitslosigkeit sein«, be- richtet Gabriele Block. Und obwohl etwa ein Drittel der Hilfesuchen- den einen Migrationshintergrund haben, beschränkt sich das Ange- bot keineswegs auf diese Bevölke- rungsgruppe.

Um 18.30 Uhr startet die Jubilä- Beratungsstelle.

WB, 10.6.2010

Hilfe für Frauen in Not seit 25 Jahren

Die »Psychologische Frauenberatung« feiert Jubiläum
VON HENNING OHLSEN

■ **Bielefeld.** Der Verein der »Psy- chologischen Frauenberatung« feiert heute sein 25-jähriges Be- stehen. »Unser Ziel war es im- mer, die Lebensbedingungen von Frauen zu verbessern und ih- nen in Not zu helfen«, sagt Leite- rin Cornelia Neumann.

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Beratung von Frauen, die Gewalt ausgesetzt oder sexu- ell misshandelt worden sind. Seit 1992 nimmt aber auch das Thema Integration einen immer größeren Stellenwert ein. »Rund ein Drittel unserer Besucherin- nen haben Migrationshinter- grund«, erklärt Neumann.

700 bis 800 Frauen kommen jährlich zur Beratung. Seit 1985 haben zirka 13.500 das Angebot genutzt. Frauen können aber auch telefonisch oder per Inter- net Kontakt aufnehmen, wenn sie anonym bleiben wollen.

Neben zwei fest Angestellten sind immer noch weitere Mitar- beiterinnen über Projekte bei der Frauenberatung beschäftigt. Zurzeit läuft ein Projekt gegen Essstörungen sowie eines zum Umgang mit Schwangerschaft und Kleinkindern.

Die »Psychologische Frauen- beratung« eröffnet am 1. August seine neue Ausstellung »Bild- Schöne-Frauen« in der Evangeli- sch Reformierten Kirche.



Setzen sich seit 25 Jahren für Frauen ein: Filiz Selman, Sylvia Krenznel, Cornelia Neumann und Gabriele Block (v.l.).
FOTO: HENNING OHLSEN

NW, 2.6.2010



Schulstabsleiterinnen Jutta Schattmann, Ulrike König, Sylvia Krenznel und Cornelia Neumann (alle von der Frauenberatungsstelle, von links) setzen sich für eine präventive Behandlung von Essstörungen im schulischen Bereich ein. Erstmals wurde jetzt zu dem Thema eine Lehrerfortbildung angeboten.

Problem erkennen, Hilfe anbieten

Lehrerfortbildung zum Thema Essstörungen in der Schule

■ Von Ute Jostwerner
Text und Foto

Bielefeld (WB). Mehr als eine Million junge Frauen und Mädchen leiden in Deutschland unter den Symptomen einer Essstörung. »Die meisten sind zwischen elf und 17 Jahre alt, doch schon Grundschul- kinder sind davon betroffen«, sagt Jutta Schattmann.

Als Schulstabsleiterin liegt ihr daran, Gesundheitsförderung in den Schulen zu tragen. Zweck Prävention wurde jetzt in Kooperation mit der AOK eine Fortbildung für Grundschullehrerinnen sowie Lehrkörper der Sekundarstufe I angehalten. Die Maßnahmen sind die Pädagogen bedingten, das komplexe Thema im schulischen Kontext zu behandeln.

Neben einer persönlichen Auseinandersetzung wurden die 16 Teilnehmerinnen dazu gebracht, die Symptome einer Essstörung zu erkennen. Hilfsangebote einzu- bringen und das Thema in den Unter- richt einzubringen. »Besonders in nicht-klassischen, sondern in der Her- rang auf die Anwesenheit von betroffenen herrscht unter den Lehrkräften Informationsbedarf«, Lehrkräften Informationsbedarf, weiß Sylvia Krenznel von der Psy- chologischen Frauenberatung, die den Kursus durchführt hat.

Daher ist angedacht, einen wei- terführenden Präventions anstreich- ten. Auch soll nach dem Workshop von Jutta Schattmann das Thema Gesundheitsförderung in den Schulen verankert werden. Vorher- schen sollen die Themen Essstörun- gen und das Thema Essstörungen präventiv behandelt werden.

Fakten und Hilfsangebote

Essstörungen gehören zu den weitläufigen Gesundheitspro- blemen. In Deutschland sind jäh- rlich 100.000 Frauen (Auszug) von Ess- und Gewichtsstörungen (Anorexia, Bulimie, Binge Eating Disorder (Eating Disorder) sowie auch nicht-essstörungen) sowie auch nicht-essstörungen betroffen. Die Essstörungen können starkes Übergewicht, kon- stant niedrigem Körpergewicht mit- einher häufig vor Verbunden mit einem abnormen Essverhalten sind oftmals gravierende körper- liche, psychische und soziale Probleme. Neben jeder drei-

Mädchen im Alter von elf bis 17 Jahren weist Symptome einer Essstörung auf. Aber auch, hie- zu gehören es der Gruppe der Betroffenen.

In Bielefeld bietet die Frauen- beratungsstelle Frauen mit Essstörungen und ihren Angehö- rigen Hilfe an. ☎ 0521/12 15 97.

WB, 22.12.2010



gegen den Model-Wahn: Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Psychologischen Frauenberatungsstelle nimmt Pfarrerin E. R. Erika Eduse im Gottesdienst Bezug auf die Problematik des etablierten westlichen Schönheitswahn. »Bild schöner Frauen« heißt das Thema der »Bielefelder Initiative für selbstbewusst Mädel- und Frauenbilder« am kommenden Sonntag, 1. August, um 10.15 Uhr in der Susterkirche, Götterstraße 22. Der Gottesdienst mit Abendmahl wird von der Psychologischen Frauenberatungsstelle mitge-

NW, 29.7.2010

Jahresbericht 2010



Vorstellung Präventionsprojekt I

Beratung bei Essstörungen für weibliche Betroffene (mit und ohne Migrationsgeschichte) und ihre Unterstützungspersonen

Essstörungen entstehen aus dem Zusammenwirken mehrerer Ursachen; dazu gehören genetische Prädisposition, soziokulturelle, familiäre und psychologische Faktoren, deren Beteiligung individuell variiert.

Das zusätzlich zum Angebot der Frauenberatungsstelle eingerichtete transkulturelle Beratungsangebot im Rahmen dieses dreijährigen Projektes – 01.01.2010 – 31.12.2012 – richtet sich sowohl an Betroffene sowie an Unterstützungspersonen wie Angehörige, Freunde/ Freundinnen und Lehrer/ Lehrerinnen.

Gefördert durch:

*Stiftung Deutsches Hilfswerk
Spenden*

Beratungsangebot bei Essstörungen:

Telefonsprechzeit:

Die Telefonsprechzeit bietet Betroffenen und/oder Unterstützungspersonen die Möglichkeit einer psychologischen Erstberatung zu Fragen bezüglich Essstörungen, Informationen über Beratungsangebote, ambulante und stationäre medizinische und psychotherapeutische Angebote sowie Weitervermittlung.

Montags 14 – 16 Uhr (Telnr. 121597)

Online- Beratung:

Die Online-Beratung bietet wie die Telefonberatung Betroffenen und Unterstützungspersonen die Möglichkeit einer ersten Beratung und Information (s.o.).

www.frauenberatung-bielefeld.de / Link oben

Gruppenangebot für weibliche Unterstützungspersonen:

Das therapeutisch angeleitete Gruppenangebot für weibliche Unterstützungspersonen findet zweimal jährlich jeweils mit 10 Abend-Terminen statt. Die Ankündigung der jeweils aktuellen Gruppe ist auf der Webseite zu finden unter: Was wir bieten/ Gruppen und Gesprächskreise.*

Psychologische Einzelberatung von Betroffenen/ Angehörigen:

Psychologische Beratung und Begleitung unterstützt bei der Abklärung, ob eine Essstörung vorliegt, hilft bei der Suche nach weiteren ambulanten und stationären Hilfsangeboten und dem Aufbau eines Hilfenetzes, leitet über zum Klinikaufenthalt und unterstützt in der Nachsorge nach einem Klinikaufenthalt. Des Weiteren sind im Einzelfall mittel- und längerfristige Beratungsreihen möglich.

*Ebenfalls hier zu finden sind die jeweils aktuellen Infos zu einem Gruppenangebot für Betroffene.

Vorstellung Präventionsprojekt II

FAMM - Prävention und Beratung von Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte in Schwangerschaft, mit Neugeborenen und Kindern

FAMM steht sowohl für ein individuelles Unterstützungsangebot für „Frauen als Mütter mit und ohne Migrationsgeschichte“ als auch für einen niedrigschwelligen stadtteilbezogenen Ansatz: „Frauenberatung als mobile Mütterberatung“. Im Rahmen des dreijährigen Projektes – vom 1.10.2010 – 30.9.2013 – wird Unterstützung suchenden Frauen in Schwangerschaft, mit Neugeborenen und Kindern in Krisensituationen, bei Problemen in Ehe/ Partnerschaft oder Erziehung und nach Gewalterfahrungen mehrsprachige psychosoziale Beratung und Begleitung an verschiedenen Standorten in Bielefeld angeboten. Kooperationspartner sind städtische Familienzentren, erste Standorte sind Bielefeld Mitte – Familienzentrum KiTa Nordpark – und Bielefeld Brackwede – Familienzentrum KiTa Markt. Vor Ort werden externe offene Sprechzeiten mit Einzelberatungen, Rechtsberatung sowie Gruppenangebote in den kooperierenden Familienzentren durchgeführt. Je nach Bedarf schließen sich längerfristige Einzelberatungen und Begleitungen an.

Gefördert durch:

*Amt für soziale Leistungen – Sozialamt, Stadt Bielefeld
 Hermann-und-Ingrid-Martini-Stiftung, Bielefeld
 Stiftung-Diamant-Software, Bielefeld
 Bielefelder Bürgerstiftung (2011)*

Beratungsangebot Bielefeld – Brackwede

Gustav-Münter-Haus 1.OG, Stadtring 52a

Offene Beratungs-Sprechstunde:

Die offene Sprechstunde kann **ohne Voranmeldung** aufgesucht werden. Die psychosoziale Einzelberatung ist kostenlos, die Beraterin unterliegt der Schweigepflicht. Die Beratung ist in deutscher und türkischer Sprache. Dienstags 9 – 11 Uhr und Termine nach Vereinbarung

Rechtsberatung:

Für die einmal monatlich Mittwochs stattfindende Rechtsberatung ist eine vorherige Terminvereinbarung notwendig unter der Telefonnummer 12 15 97. Die Rechtsberatung ist kostenlos und wird von einer Rechtsanwältin in deutscher und türkischer Sprache durchgeführt. Termine: 16.3.2011, 13.4.2011, 11.5.2011, 8.6.2011, 6.7.2011, 10.8.2011, 14.9.2011, 12.10.2011, 9.11.2011, 14.12.2011
 Uhrzeit: 12.45 – 14.45 Uhr

FAMM Beratungsangebot Bielefeld – Mitte

Frauenberatungsstelle Bielefeld, Ernst-Rein-Str. 33

Offene Beratungs-Sprechstunde:

Die offene Sprechstunde kann ohne Voranmeldung aufgesucht werden. Die psychosoziale Einzelberatung ist kostenlos, die Beraterin unterliegt der Schweigepflicht. Die Beratung ist in deutscher und türkischer Sprache. Termin: jeden Montag 17 – 19 Uhr

Rechtsberatung:

Für die einmal monatlich Mittwochs stattfindende Rechtsberatung ist eine vorherige Terminvereinbarung notwendig unter der Telefonnummer 12 15 97. Die Rechtsberatung ist kostenlos und wird von einer Rechtsanwältin in deutscher und türkischer Sprache durchgeführt. Termine: 23.2.2011, 30.3.2011, 27.4.2011, 25.5.2011, 29.6.2011, 27.7.2011, 31.8.2011, 28.9.2011, 26.10.2011, 30.11.2011
 Uhrzeit: 13 – 15 Uhr

**Frauenberatungsstelle
Bielefeld**

Ernst-Rein-Str. 33

Tel. 05 21–12 15 97

Fax 05 21–1 36 66 76

E-Mail: info@frauenberatung-bi.de

**Offene Sprechzeiten (mit und ohne vorherige
Anmeldung):**

Montag und Donnerstag 17-19 Uhr
Dienstag 10-12 Uhr und
weitere Termine nach Vereinbarung.

Telefonsprechzeiten:

Allgemeine Frauenberatung: Montag, Donnerstag
17-19 Uhr, Dienstag 10-12 Uhr

Russischsprachige Telefonberatung: Freitag 10-12
Uhr

Online-Beratung

(über Link oben auf der homepage)

**Rechtsberatung (nach vorheriger
Anmeldung):**

Mittwoch 10-12 Uhr

Externes Beratungsangebot:

**Familienbildungsstätte Hedwig-Dornbusch-
Schule e. V. (Schildesche):**

**Offene Sprechzeit mit Kinderbetreuung
(ohne vorherige Anmeldung)**

Termine Donnerstag: 27.01. / 24.02. / 31.03. /
26.05. / 30.06. / 29.09. / 20.10. / 24.11.2011 im
Gruppenraum 2 in der 2. Etage.
Uhrzeit: 10-12 Uhr

Aktuelle Informationen:

www.frauenberatung-bielefeld.de

Der Verein „Psychologische Frauenberatung e. V.“
ist Mitglied im:

Dachverband der autonomen Frauenberatungsstel-
len NRW e. V.



Bundesfachverband Essstörungen e. V.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto:

Sparkasse Bielefeld

BLZ 480 501 61

Kto.Nr. 6200 9519